

„Wehrt euch, sonst seid Ihr die Betroffenen von morgen“

„Wir sind weder rückständig noch technikfeindlich“

Zum umstrittenen Thema „Mobilfunkmast im Finnentropfer Schulzentrum“ erreichte uns folgender Leserbrief. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen, die sich zudem das Recht auf Kürzungen vorbehält.

Bürgermeister Dietmar Heß betitelt die Protestierenden als „Mobilfunkgegner“. Das stimmt aber nicht. Wir sind weder rückständig noch technikfeindlich. Der Protest richtet sich nicht gegen den Ausbau des Mobilfunknetzes (obwohl: unsere Handys funktionieren bisher auch!), sondern ausschließlich gegen den Standort Finnentropfer Schulzentrum und gegen die unterbliebene Information der Bürger über den geplanten Bau. Offensichtlich hat Herr Heß das bisher missverstanden, denn er richtet immer nur die eine Frage an die Gegner: „Ihr wollt doch alle eure Handys benutzen, oder?“ Was mich immer besonders ärgert, ist seine Aussage: Dies ist der

beste Standort. Stimmt funktionell sicher, aber menschlich?? Wie bereits erwähnt, ist gegen die Erweiterung des Mobilfunknetzes nichts einzuwenden, nur nicht neben rund 1000 Schülern und ganz nebenbei in einem Wohngebiet. Es gibt keine Studie, die ein Gesundheitsrisiko komplett ausschließt, keine ausreichenden Langzeitstudien, die die Auswirkungen auf das Wachstum und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen dokumentieren. Aber es gibt etliche Studien, die beweisen, dass die Strahlung auch weit unterhalb der Grenzwerte schädlich ist (siehe auch www.buergerwelle.de). Was ist, wenn sich in ein paar Jahren die Krebsfälle der hiesigen Schüler häufen? Kommt der Mast dann weg? Nein, der Mast darf dort erst gar nicht in Betrieb genommen werden. Wenn alles so harmlos ist, warum wurde uns dieses „Ding“ verschwiegen? Man hätte doch im Vorfeld schon Informationsveranstaltungen

für die Bürger abhalten können. Allerdings nicht nur mit der „Pro-Seite“, sondern auch mit Experten der „Contra-Seite“. Aber da dies alles unterblieb, scheint offensichtlich etwas nicht in Ordnung zu sein. Das kann man doch so nicht akzeptieren.

Sicher hatte Herr Heß nicht mit diesem massivem Widerstand gerechnet, sondern es sich etwa so ausgemalt: Die Bürger werden sich erstmal aufregen. Wenn sich der aufgewirbelte Staub dann wieder gelegt hat, werden sie es hinnehmen. Aber nicht mit uns!! Diesmal trifft er auf zähen und hartnäckigen Widerstand! Deshalb nun mein Appell an jeden: Das Thema geht uns alle an, egal ob unmittelbar oder nicht unmittelbar betroffen. Es geht auch um unsere Kinder, darum bitte ich Euch: Bürger, wehrt euch bloß, sonst seid Ihr die Betroffenen von morgen.

**Anja Berghaus
Killeschlader Weg 40
57413 Finnentrop**